



**Kantonsratsbeschluss
betreffend Teilergänzung der Stadtbahn Zug und Objektkredit für den Ausbau der Linie
S2 zwischen Baar Lindenpark und Walchwil**

Bericht und Antrag der Staatswirtschaftskommission
vom 10. April 2008

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Staatswirtschaftskommission (Stawiko) hat die Vorlage 1630.2 - 12601 am 10. April 2008
beraten. Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

1. Ausgangslage
2. Eintretensdebatte und Detailberatung
3. Antrag

1. Ausgangslage

Die Stadtbahn Zug soll zwischen Baar-Lindenpark und Walchwil weiter ausgebaut werden. Bauherrin und Eigentümerin ist die SBB. Sie projiziert und realisiert die Gleisbauten und die zwei neuen Haltestellen Zug Casino und Walchwil Horndli sowie die Ergänzung der Haltestelle Zug Oberwil. Die Investitionsausgaben belaufen sich auf 35.4 Mio. Franken, wovon der Bund rund 50% übernimmt, sofern mit dem Bau noch im Jahr 2008 begonnen wird. Der Kantonsbeitrag (Objektkredit) wird in Form eines zinslosen, bedingt rückzahlbaren Darlehens an die SBB gewährt. Die Stawiko hat davon Kenntnis genommen, dass es sich dabei um ein bei Privatbahnen übliches Finanzierungsmodell handelt, welches jetzt auch beim Stadtbahnprojekt übernommen wird. Eine Rückzahlung des Darlehens ist jedoch nicht zu erwarten.

Die Investitionsfolgekosten für den Kantonsanteil an den betrieblichen und baulichen Unterhalt der neuen und ergänzten Haltestellen für 25 Jahre werden kapitalisiert und der SBB mit einem einmaligen Betrag von 980'000 Franken zulasten der Investitionsrechnung abgegolten. Dem gleichen Vorgehen hatte der Kantonsrat im Zusammenhang mit der Teilergänzung für den Doppelspurausbau Cham Bahnhof - Freudenberg und für den Ausbau der Stadtbahn-Haltestellen Zythus und Chamleten am 26. Oktober 2006 zugestimmt (siehe Vorlagen Nrn. 1438.2 - 12042).

Insgesamt werden somit zu Lasten der Investitionsrechnung 36.38 Mio. Franken beantragt. Aus Transparenzgründen weist der Regierungsrat auf den Seiten 16 und 17 seines Berichtes darauf hin, dass ab 2011 mit der Angebotsausweitung auch betriebliche Mehrkosten im Umfang von rund 0.9 Mio. Franken pro Jahr für die S2 verbunden sind. Für die Anpassungen des Busangebotes wird der jährliche Mehraufwand rund 0.2 Mio. Franken betragen. Dies entspricht einer Zunahme der Abgeltungen für den gesamten üblichen Regionalverkehr von etwa 4% gegenüber dem Jahr 2008.

Details zur Entwicklung des üblichen Verkehrs seit Einführung der Stadtbahn und zum Projekt selbst können dem umfassenden Bericht des Regierungsrates (Vorlage Nr. 1630.1 - 12600) entnommen werden.

Die vorberatende Kommission für den öffentlichen Verkehr empfiehlt das Geschäft gemäss ihrem Bericht Nr. 1630.3 - 12653 einstimmig zur Genehmigung.

2. Eintretensdebatte und Detailberatung

Der öffentliche Verkehr im Kanton Zug ist ein Erfolgsmodell. Im Jahr 2007 waren gemäss einem kürzlich in der Neuen Zuger Zeitung erschienenen Artikel insgesamt 22 Millionen Personen mit Bahn und Bus unterwegs, was einer Zunahme gegenüber 2006 von 4.4% entspricht.

Die Stawiko folgt bei ihrer Beurteilung des beantragten Projektes der Kommission für den öffentlichen Verkehr und ist ebenfalls der Ansicht, dass es sich hier um einen notwendigen, zweckmässigen und zukunftsgerichteten Ausbau der Zuger Stadtbahn handelt. Mit der Teilergänzung wird zwischen Baar-Lindenpark und Walchwil der Halbstundentakt ermöglicht und es können somit täglich rund 1000 Personen mehr transportiert werden. Durch die neue Haltestelle beim Casino werden die Arbeits- und Wohngebiete sowie die Freizeitangebote in diesem Gebiet gut erschlossen.

Eintreten auf die Vorlage war unbestritten und in der Detailberatung wurde das Wort nicht mehr verlangt.

3. Antrag

Wir beantragen Ihnen einstimmig, auf die Vorlage Nr. 1630.2 - 12601 einzutreten und ihr zuzustimmen.

Zug, 10. April 2008

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Namen der Staatswirtschaftskommission
Der Präsident: Gregor Kupper